

Besucher ernst genommen und aufmerksam zugehört

Die drei Freisinger Landtagsabgeordneten begleiten Aufgemuckt-Delegation zu Ministerpräsident Horst Seehofer

Freising ■ Ja, so ist das, wenn man überparteilich ist – dann reist man leicht mal mit drei Landtagsabgeordneten im Schlepptau zu wichtigen Gesprächen: Heftig war im November 2009 kritisiert worden, dass der Freisinger CSU-Abgeordnete Florian Herrmann irgendwie in die Delegation der Startbahngegner von „Aufgemuckt“ geraten war, die mit Ministerpräsident Horst Seehofer über den geplanten Flughafen ausbau reden sollte. Ein zweites Mal sollte sich der örtliche Vertreter der Staatspartei nun wohl nicht allein als Kämpfer für die Interessen der Bürger profilieren können. Man nahm also die örtliche „Konkurrenz“ mit ins Boot, trat mit Herrmann, Manfred Pointner (FW) und Christian Magerl (Grüne) zur Audienz an – und hat es nicht bereut: „Alle drei Abge-

ordneten unterstützten die Aufgemuckt-Sprecher hervorragend“, heißt es im Bericht des Bündnisses.

Inwieweit von Seehofer nun tatsächlich Unterstützung im Kampf gegen eine dritte Startbahn zu erwarten ist – diese Frage fanden zumindest Pointner und Magerl im Anschluss schwer zu beantworten. Einig waren sich alle drei Politiker jedoch, dass der Ministerpräsident seine Besucher sehr ernst genommen und ihnen sehr aufmerksam zugehört habe. „Was er nun für Schlussfolgerungen zieht, muss man abwarten“, so Magerl: „Er hat zugesichert, dass am Ende eine politische Entscheidung fallen wird und war sehr eindeutig mit der Aussage, dass es kein Geld aus öffentlichen Kassen und auch keine Umwandlung von Gesellschafterdarlehen gibt.“



Kämpfen gemeinsam gegen den Bau der dritten Startbahn: Die Landtagsabgeordneten Manfred Pointner (FW), Christian Magerl (Grüne) und Florian Herrmann (CSU). Foto: efm (A)

„Seehofer sieht nicht ein, dass auch nur ein Euro vom Freistaat für den Flughafen ausgegeben wird, während andere Regionen in Bayern ausbluten“: Diese Erkenntnis hat auch Pointner aus dem Gespräch mitgenommen – und: „Die Frage nach dem Bedarf hat ihn interessiert.“ Bemerkenswert fanden Pointner und Herrmann, dass der Ministerpräsident zwar an der Bedeutung eines funktionierenden Flughafens für Bayern festhält, darüber hinaus aber prüfen lassen will, ob in dem Ausmaß wie von der FMG gewünscht, für Umsteiger geplant werden muss. Herrmann: „Er hat gleich entsprechende Aufträge an seine Mitarbeiter erteilt. Aber er hätte auch nicht von sich aus zu dem Gespräch gebeten, wenn er das nicht ernst nehmen würde.“ vo